

# Inhalt

Einleitung	9
<b>1 Volksgemeinschaft als politischer Begriff</b>	26
Die Entstehung der »Volksgemeinschaft« im Krieg	26
»Alle Gewalt geht vom Volke aus«	35
Weimarer Parteien und die »Volksgemeinschaft«	54
Volksgemeinschaft als Exklusion	63
<b>2 Antisemitische Gewalt in der Weimarer Republik</b>	69
Herbst 1923	72
Gewalt in der Provinz	80
Zäsur 1930	87
Angriff auf den Rechtsstaat	96
<b>3 1933 – »Uns tun sie ja nichts, wir sind doch Deutsche«</b>	101
Aprilboykott	115
Emden	123
Doppelstaat	133
<b>4 Boykott als Politikarena</b>	138
Boykott-Tradition	145
Unmut	152
Boykottaktionen in Hessen	158
Schlüchtern	160
Gelnhausen	167
Politikarena	172
<b>5 Die Menge als Akteur</b>	176
Gelnhausen	184
Intensivierung der Gewalt	191
Ostpreußen	205
Kollektive Gewalt	213

<b>6 »Rassenschande« – Ehre, Geschlecht und Volksjustiz</b>	219
Verfolgung von »Rassenschande« nach der Machtübernahme	223
Prangerumzüge 1935	232
Norden	234
Medien	239
Ehre und Schande	249
Nürnberger Gesetze	260
<b>7 Das Dilemma der Gewaltpolitik</b>	267
Fortsetzung der »Einzelaktionen«	282
Jemgum	285
Gladenbach	287
Wolfhagen	290
»Illusion der Schonzeit«	291
<b>8 Pogrom</b>	301
Pogromstimmung im Frühherbst 1938	312
Novemberpogrom	319
Wolfhagen	323
Emden	325
Norden	329
Treuchtlingen	330
Pogrome in Europa	335
Wirkungen	348
<b>Resümee: Die Herstellung der Volksgemeinschaft</b>	352
Inklusion und Exklusion	352
Spaltung	361
Ehre und Schande	364
Volksrecht	366
Selbstermächtigung	370
<b>Bibliographie</b>	376
<b>Abkürzungen</b>	407
<b>Ortsregister</b>	408